

---

# Der Club der Globetrotter

*Es gibt Urlauber, es gibt Reisende und es gibt Most Traveled People (MTP). Letztere mit dem Begriff „Vielreisende“ zu übersetzen, beschreibt die Sache nur unvollständig. MTP sammeln außergewöhnliche Orte wie andere Briefmarken.*

*:: Von Signe Zerrahn*

---

**Weißer Strände**, blaues Meer, 28 Grad – die französischen Chesterfield-Inseln sind ein Traum inmitten des Pazifischen Ozeans. Einziger Nachteil dieser idyllischen Eilande: Sie sind menschenleer und mangels Hafen oder Flughafen für Normalreisende praktisch unerreichbar. Genau das macht sie zum Sehnsuchtsziel der Most Traveled People (MTP). Erst drei der weltweit 10 338 Mitglieder haben es geschafft, einen Fuß auf dieses Fleckchen Erde zu setzen. Einer von ihnen ist Charles Veley. Der US-Amerikaner gehört zu einer Gruppe von Menschen, die nichts weniger wollen, als die ganze Welt gesehen zu haben. Was für ihn mit einer kleinen Reise nach Europa begann, entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit zu einer Leidenschaft: überall hinzukommen, selbst in die abgelegensten Winkel unseres Planeten. Und weil Veley bei diesem neuen Sport sehr er-

*Eines von 441 Zielen: Michael Runkel am Yssykköl-See in Kirgisistan, einen Adler auf dem Arm.*



folgreich war, wollte er sich 2004 den Titel „Reiseweltmeister“ offiziell bestätigen lassen. Bei Guinness World Records in London winkte man ab. „Vielreisen“ war für den Rekordsammler bereits seit 2000 kein Kriterium mehr, da es ihm unmöglich erschien, die Kategorie eines Meistgereisten zu messen. Guinness empfahl, eine eigene unabhängige Organisation ins Leben zu rufen.

Veley nahm die Sache in die Hand und gründete 2005 Most Traveled People. Die Mitglieder dieses exzentrischen Clubs haben sich 872 mögliche Ziele gesteckt. Aktuell läuft eine Abstimmung über die Aufnahme einer belgischen Enklave in den Niederlanden, einer Insel bei Madagaskar oder des Brčko-Distrikts – ein Gebiet im Nordosten von Bosnien und Herzegowina. Gesammelt werden können bei MTP aber auch die 192 UN-Staaten oder sämtliche Unesco-Welterbestätten. Frau oder Mann müssen lediglich beweisen, dass sie dort waren. Als Belege werden Fotos, Passstempel, Flugtickets und Quittungen akzeptiert.

**Nordkorea oder die Falklandinseln** gelten bei MTP als vergleichsweise leicht zu bereisende Destinationen. Sie haben es auf Platz 484 und 522 der Liste geschafft, wurden von mehr Travellern bereist als beispielsweise die süditalienische Provinz Basilikata (Platz 526) oder die Mönchsrepublik Athos (573) im Osten Griechenlands, die nur von Männern besucht werden darf.

Auch Michael Runkel hat es bislang noch nicht auf diesen Teil der Chalkidiki-Halbinsel geschafft. Trotzdem ist der Nürnberger einer von fünf Deutschen, die sich in der Ruhmeshalle von MTP tummeln: Sie haben mehr als 400 Ziele des Reisezirkels bereist. Bei Michael Runkel waren es ...

Fotos: Michael Runkel

*Beliebtes Ziel: der Goldene Fels, eine der heiligsten buddhistischen Stätten in Myanmar mit einem betenden Mönch*





*Mühsamer Aufstieg: Runkel mit einem Mönch im Kloster Debre Damo im Norden Äthiopiens. Er musste sich an einem Seil 24 Meter hochziehen.*

im Januar 441 Orte aus der MTP-Liste. Meghalaya, Tripura, Assam und Arunachal Pradesh in Ostindien waren seine ersten Ziele – Regionen, deren Namen bereits Großartiges verheißen. „Land der Berge im Licht des Sonnenaufgangs“, lautet die deutsche Übersetzung für Arunachal Pradesh. Meghalaya bedeutet „Wohnsitz der Wolken“, Assam meint schlicht „unvergleichlich“.

**Runkel ist Fotograf** und in jedem Jahr rund 13 Wochen unterwegs. Sein Fernweh treibt ihn seit vielen Jahren um. Natürlich ist Michael Runkel nicht ganz frei von einem gewissen Sportsgeist. „Ich reise nicht, um Orte abzuhaken. Aber wenn ich in einer Gegend bin, von der aus sich ein MTP-Ziel leicht erreichen lässt, mache ich schon mal einen kleinen Umweg“, erzählt der Nürnberger. Die Hauptliste mit den 872 Zielen interessiert ihn dabei weniger. Sein Sammelgebiet sind die Weltbestätten. 911 davon umfasst die Unesco-Liste, Runkel hat bislang 449 von ihnen besucht. Damit sichert er sich den sechsten Platz im MTP-Ranking besuchter Stätten des Welterbes.

In den kommenden Monaten kann er diese Position unter Umständen noch ein wenig verbessern. Er fährt nach Albanien, Jemen, Eritrea und auf die Inselgruppe Sokotra. Ab August geht Runkel auf seine mittlerweile fünfte Weltreise: zunächst nach Australien und auf die Salomonen, später nach Südamerika, Mikronesien und in die Antarktis, dann weiter nach Neuseeland und in die Südsee. Darüber hinaus plant Runkel eine Tour durch Kanada bis hoch in die Arktis.

*Einprägsame Bilder: eine Kamelkarawane in Marokko am Rande der Sahara. Das Land zählt zu den Reisezielen der MTP in Afrika.*

Spannend begann auch das Jahr von Nina Sedano. Im Januar erhielt sie das lang ersehnte Visum für Kamerun und damit die Eintrittskarte zu einem neuen Reiseabenteuer. Die Frankfurterin ist Deutschlands meistgereiste Frau und bezeichnet sich selbst als Ländersammlerin. 182 Staaten der 192 Länder umfassenden UN-Liste hat sie bereist, fast immer allein. „Ich habe damit nur gute Erfahrungen gemacht“, erzählt sie. Nina Sedano reist, weil sie viele Menschen kennenlernen will. Fremde Sprachen und Kulturen faszinieren sie. „Schon als Kind war es für mich ganz toll, wegzufahren und woanders zu sein.“

Nina Sedano nutzt jede Chance, um in die Welt zu reisen. Wenn sie fährt, nimmt sie sich Zeit, reist am liebsten per Bus oder Zug über Land. Nach Möglichkeit übernachtet sie in einfachen Gästehäusern oder landestypischen Pensionen – nicht nur um Geld zu sparen, sondern auch um mehr über Region und Leute zu erfahren. Anfang des Jahres startete sie nach Kamerun, um von dort aus in die umliegenden Länder zu fahren und ihre persönliche Sammelliste zu vervollständigen.

Ein wenig halten es die Mitglieder mit Kirchenvater Augustinus, der schon im vierten Jahrhundert feststellte: „Die Welt ist ein Buch, und wer nicht reist, liest davon nicht eine einzige Seite.“

Über das Wie des Lesens, sprich Reisens, machen sich die Traveller übrigens wenig Gedanken, denn ihre Organisation ist von wahrhaft weltmännischer Gelassenheit. MTP will nur eines von seinen Mitgliedern wissen: „Waren Sie da? War es legal? Und können Sie es beweisen?“ 



